



Pol Cassel (1892–1945). Ein Dresdner Maler der Klassischen Moderne Sonderausstellung im Stadtmuseum Pirna

Am 29. Januar 2005 wurde die neue Sonderausstellung im Stadtmuseum Pirna eröffnet. Sie zählt zu den größten Herausforderungen des Hauses in den letzten Jahren. Der Kurator Franz-Carl Diegelmann aus Zürich gibt mit einer Auswahl von rund 70 Arbeiten einen repräsentativen Einblick in das Lebenswerk des Malers. Neben Exponaten aus bedeutenden Museen wie der Nationalgalerie Berlin, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und dem Lindenau-Museum Altenburg werden Arbeiten aus zahlreichen Privatsammlungen Deutschlands gezeigt.

Der reich ausgestattete Katalog, der zur Ausstellung erschien, enthält eine umfangreiche biografisch-kunstgeschichtliche Abhandlung des Kurators, einen Beitrag von Dr. Birgit Dalbajewa von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und die Kindheitserinnerungen des Sohnes Constantin Cassel. Der Katalog entstand mit freundlicher Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Freistaat Sachsen gemeinsam

mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Finanzielle Förderung für die Ausstellung erhielt das Stadtmuseum von den drei Serviceclubs in Pirna (Soroptimisten, Lions, Rotary), dem Canaletto-Forum Pirna sowie zahlreichen privaten Spendern.

Pol Cassel ist heute nur unter Kunsthistorikern bekannt. Dabei erfreute sich der Maler und Grafiker in den 1920er Jahren in Dresden hoher Wertschätzung. So heißt es in einer Ausstellungskritik des Dresdner Anzeigers im Dezember 1929: „Hier sind denn auch die drei Gemälde dessen ausgestellt, der wohl – unser Urteil bestätigt sich immer wieder – das Eigenste und persönlich Bedeutendste beigetragen hat. Hier spricht eine Malerpersönlichkeit, auf die Dresden stolz sein kann.“

Der 1892 in München geborene Paul Ernst Karl Cassel erhielt zwischen 1907 und 1914 seine Ausbildung an den Kunstgewerbeschulen in Erfurt und Dresden. Nach Rückkehr aus dem Ersten Weltkrieg 1918 schloss

er sich dem Freundeskreis um Conrad Felixmüller an, zu dem auch Otto Griebel, Otto Dix und Elfriede Lohse-Wächtler gehörten. Cassel wurde jedoch nicht Mitglied der Künstlervereinigung „Dresdner Sezession 1919“. 1921 zog er mit seiner Frau Susanna und seinem erstgeborenen Sohn Ra von Dresden nach Wehlen. In einem abgelegenen Steinbruch oberhalb von Zeichen entstanden in seinem Sommeratelier jene Naturstücke, Tierbilder, Blumenstillleben und stimmungsvollen Landschaften, in denen der Maler avantgardistische Strömungen seiner Zeit mit dem unmittelbaren Naturerlebnis zu ausdrucksstarken Bildern verarbeitete. Diese ganz eigene Synthese, verbunden mit einer originellen Farbigkeit, verschaffte ihm eine Sonderstellung in der Dresdner Kunst der 1920er Jahre.

Die Machtübernahme der Nationalsozialisten beendete 1933 Cassels Karriere. Seine Kunst wurde als entartet eingestuft. In den

Weiter auf Seite 2.

*Bild rechts: Menschen im Café, um 1926
Aquarell, Tuschkfeder, Deckweiß*



- Pol Cassel im Stadtmuseum
- Neues im Kirchgemeindehaus
- Plausch im neuen Uniwerk
- Veranstaltungen im Februar

Pol Cassel
Fortsetzung von Seite 1

Ausstellungen „Spiegelbilder des Verfalls“ 1933 im Lichthof des Dresdner Rathauses und „Entartete Kunst“ 1937 in München war Pol Cassel vertreten. Gleichzeitig isolierte der Eintritt in die NSDAP den Maler in seinem Freundeskreis um Otto Dix, Edmund Kesting und Eugen Hoffmann. Die erhoffte Anerkennung von offizieller Seite blieb ihm verwehrt und damit hielt der materielle Notstand für sich und seine Familie an. Er musste seinen Lebensunterhalt als Arbeiter in den Steinbrüchen verdienen, bis er 1939 beim Wasserbauamt in Pirna dienstverpflichtet wurde. Im März 1944 zum Kriegsdienst eingezogen, verstarb er 1945 in russischer Kriegsgefangenschaft. Ein Neuanfang war Cassel damit verwehrt und so geriet er nahezu in Vergessenheit. Erst die Kunstausstellung Kühl in Dresden erinnerte 1962 und 1992 an den einst gefeierten Maler. Im Jahre 2000 zeigte das Robert-Sterl-Haus eine kleine Auswahl seiner Werke. Die Ausstellung im Stadtmuseum Pirna, die im Anschluss auch im Lindenau-Museum in Altenburg gezeigt wird, gibt der Fachwelt und der breiten Öffentlichkeit erstmals



Mann im Café, 1924, Kaltnadelradierung

einen umfassenden Überblick zu Cassels künstlerischer Entwicklung durch drei Jahrzehnte. Sie ist von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Gerburg Sturm
 Stadtmuseum Pirna

INHALT

Seite 2
 Pol Cassel (1892–1945). Ein Dresdner Maler der Klassischen Moderne

Seite 3
 Füllt den Wein nicht in die alten Schläuche ...

Seite 4
 Veranstaltungen im Februar 2005

Seite 5
 Paare in der Mägdleinschule

Seite 6
 Vom Türkenkopf zum Höllenhund

Seite 7
 Plauschen im neuen Uniwerkflair
 Wintereinbruch in Pirna

Seite 8
 Punktgeschichten
 Herrn Kreislers Weg zur Freiheit
 Impressum

ERLPETER - KULTURBLATT FÜR PIRNA

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung des Rotary Clubs Pirna-Sächsische Schweiz.



Der Teufelserker (links) und Schiffe am Elbufer.

Pirna. Zurückgeschaut
Altstadtkalender 2005 jetzt günstiger

Unter dem Titel „Pirna. Zurückgeschaut.“ werden bisher unpublizierte fotografische Aufnahmen des Pirnaer Schneidermeisters Walter Zischek (1901–1982) aus den 1920er und 1930er Jahren präsentiert; Format 30 × 40 cm. Der Kalender ist im Vereinshaus Mägdleinschule am Kirchplatz 10 und in der Buchhandlung Gladrow zum Preis von (jetzt nur noch) 5 Euro zu haben.

Füllt den neuen Wein nicht in die alten Schläuche ...

Neue Gestaltung von Altar und Leseput

„Wissen Sie,“ sprach mich kurz vor dem Gottesdienst anlässlich der Einweihung des neuen Altars in der Schloßstraße ein angesehenes Pirnaer Bürger an, „wissen Sie, das erinnert mich viel eher an das Gerüst für einen Drachen, was da hängt und nicht an das Kreuz Jesu Christi.“ Und er fuhr fort: „Ich weiß noch nicht, ob ich mich daran wirklich gewöhnen kann“.

Es hat ganz den Anschein, als sei ihm dies wider Erwarten doch ganz gut gelungen, denn inzwischen erklärt er seinerseits Interessierten Absicht und Funktionen des neuen Mobiliars.

Doch besser der Reihe nach: August 2002; das Hochwasser der Elbe und ihrer Zuflüsse geht auch nicht spurlos an der Hospitalkirche vorüber und hinterlässt u. a. die Notwendigkeit, eine neue „Winterkirche“ für die Evangelische Kirchengemeinde zu finden.

Die lang geplante Sanierung des Gemeindehauses in der Schloßstraße 1 wird plötzlich akut und das Haus nach rekordverdächtig kurzer Bauzeit der Gemeinde zur Nutzung übergeben. Der im ersten Obergeschoss gelegene Saal dient seither auch als Ausweichquartier für die Gottesdienstfeier, hauptsächlich in den Wintermonaten. Nachdem nun der aus der Hospitalkirche geborgene Flügel einer Überholung unterzogen ist, richtet sich das Augenmerk auf

den Altarraum. Dem Engagement des Kirchnerpaares ist es zu verdanken, dass nach einer individuellen, eigens für die Pirnaer Kirchengemeinde entworfenen und speziell den räumlichen Anforderungen entsprechende Lösung gesucht wird.

Zum Jahresbeginn 2004 kommt die Sache ins Rollen: Entwürfe werden angefertigt, vorgelegt, diskutiert, einige weiter verfolgt, andere verworfen. Ein Maßstabsmodell mit Möblierung entsteht und bildet die Entscheidungsgrundlage für den Kirchenvorstand.

Nach langem Ringen wird hier in einem bemerkenswert demokratischen Prozess eine zwar äußerst knappe, aber dennoch eindeutige Entscheidung für die Realisierung einer Variante gefällt. Ein Ortstermin mit dem Tischlermeister, Absprachen, kleine Änderungen folgen und dann verschwindet der Entwurf vorübergehend hinter den schweren Toren der Tischlerei. Parallel zum Schaffen der „Holzwürmer“ wachsen und gedeihen die Entwürfe und Umsetzungen der Paramente. Und wieder ist es der Weitsicht des Kirchners zu verdanken, dass in der Konsequenz der Fortsetzung der „Modernisierung“ des Mobiliars auch das Altargeschirr neu gestaltet wird. Bezugnehmend auf die formale Ausprägung von Altartisch und Leseput sowie unter Verwendung von Textpassagen aus dem Alten und Neuen



Die Texte aus dem Alten und Neuen Testament im Detail auf den gläsernen Altarleuchtern.

Testament entstehen je zwei Vasen und Leuchter sowie ein Wandkreuz.

In dieser visuellen Einheit präsentiert sich der Altarraum nach den langsam abklingenden Weihnachts- und Jahreswechselfeierlichkeiten am zweiten Sonntag nach dem Christfest einer interessierten Gemeinde: Leseput und Altartisch mit dem weißen Parament, darauf eine Vase und die Leuchter sowie das Abendmahlsgerät. Trotz dieser Fülle findet sich noch genügend Platz für das Gottesdienstbuch und die ein oder andere einladende Geste im liturgischen Ablauf des Gottesdienstes. Mit wenigen, aber treffenden Worten der Erklärung, verbunden mit der Einladung, sich auf die noch unbekannte, sicherlich gewöhnungsbedürftige, neue Erscheinung einzulassen und sich selbst aus nächster Nähe einen Eindruck zu verschaffen, werden Altar, Pult und Geräte in Dienst genommen, lassen Raum für Interpretationen und Deutungen.

Inzwischen sind seit der Einweihung schon wieder mehrere Sonntage vergangen und ich hoffe, dass es immer mehr Gottesdienstbesuchern gelingt, sich vielleicht ähnlich dem eingangs erwähnten Skeptiker einen gedanklichen und emotionalen Zugang zu dem in Nutzung erlebten Mobiliar zu erschließen. Meine Hoffnung geht noch weiter und lässt mich glauben, dass eines Tages ein Kind seinen Vater bittet: „Baust du mir einen Drachen mit so einem Gerüst, wie es im Gottesdienst vorn über dem Altar hängt!“

Frank Höppner



Die neue Gestaltung des Altars mit Leseput und Altarkreuz – entworfen von Ariane Flick und Frank Höppner – in den renovierten Räumen des Kirchengemeindehauses in der Schloßstraße 1.

Fotos: Frank Höppner

Veranstaltungen im Februar 2005

Mi, 02.02.05

10:00 Uhr, LaLecheLiga – Stillgruppe – Thema: „Kann man ein Baby verwöhnen?“ Ein offener Treff für alle, die Fragen zum Stillen und Muttersein haben oder einfach nur Kontakt suchen. Die Stillgruppe trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, Hebammenpraxis „Pirnaer Tor“, Obere Burgstraße 12
19:00 Uhr, Vortrag: „100 Jahre Wasserversorgung in Pirna“ mit Günter Wolf in der Mägdleinschule

Do, 03.02.05

19:30 Uhr, 3. Unterhaltungskonzert „My Fair Lady“ - Die Welt des Musicals, mit der Neuen Elbland Philharmonie, Solisten: Silke Fröde und andere, Die Highlights aus Frederick Loewes „My Fair Lady“, Berufsschulzentrum

Fr, 04.02.05

14:00 Uhr, Eisbaden, es werden über 100 Gäste zur 25-jährigen Jubiläumsveranstaltung erwartet, Natursee Pirna-Copitz
18:00 Uhr, Podium junger Talente mit Abschlussvorspielen aller Fachrichtungen, Leitung: Bernd Flemming, Rainer-Fetscher-Gymnasium Pirna, Musikschule

Sa, 05.02.05

18:00 Uhr, Turmblasen mit dem Posaunenchor, Marienkirche

So, 06.02.05

10:30 Uhr, Medizinische Sonntagsvorlesung, Diagnose: Inkontinenzproblematik, Leiter: Priv.-Doz. Dr. med. Janitzky, Chefarzt Klinik f. Urologie; Dr. med. Haffner, Chefarzt Klinik Gynäkologie/ Geburtshilfe; Dr. med. Stiebitz, Chefarztin Klinik Allgemein-/ Viszeralchirurgie; Cafeteria des Klinikums Pirna, Schandauer Straße 12

Sa, 12.02.05

18:00 Uhr, Turmblasen mit dem Posaunenchor, Marienkirche

16.02.05

13:00 Uhr, Lesecafe für Senioren in der Stadtbibliothek Pirna, Dohnaische Str.76

Sa, 19.02.05

18:00 Uhr, Turmblasen mit dem Posaunenchor, Marienkirche

Mo, 21.02.05

19.30 Uhr, Ausstellungseröffnung: „Pirna – Licht und Schatten“, Aquarelle von Rudolf Lipowski in der Mägdleinschule

23.02.2005

14:00 Uhr, Spielenachmittag in der Ortsgruppe der Volkssolidarität Graupa-Bonnewitz

Do, 24.02.05

15:00 Uhr, Offener Gesprächsnachmittag: Schulgeschichten damals und heute, Mägdleinschule am Kirchplatz 10

Fr, 25.02.05

19:00 Uhr, Forum „Kulturlandschaft Graupa: Architektur und Natur“ in Graupa, Sternwarte Graupa, Jagdschloss Graupa
19:00 Uhr, Historischer Auftritt mit, 'ne Pirn'sche Marke – „der Raub des Nachtwächters im Siebenjährigen Krieg in Pirna“, Dauer: ca. eine Stunde, Treff: Stadtkirche St. Marien Pirna

Sa, 26.02.05

20:00 Uhr, Pirnaer Krimnacht mit Wolfgang Mittmann, Stadtbibliothek Pirna
18:00 Uhr, Turmblasen mit dem Posaunenchor, Marienkirche

So, 27.02.05

10:30 Uhr, Medizinische Sonntagsvorlesung: Wie bekomme ich keinen Schlaganfall, keinen Herzinfarkt und keine Durchblutungsstörungen der Beine, Leiter: Dr. med. Axthelm, MBA Chefarzt Klinik f. Innere Medizin II/ Kardiologie-Angiologie-Pulmologie, Cafeteria des Klinikums Pirna, Schandauer Straße 12

Mo, 28.02.05

18:00 Uhr, Byzanz – ein Großreich und seine kulturelle Ausstrahlung (4.–15. Jahrhundert), Vortrag aus der Reihe „Meilensteine der Kunstgeschichte 2005“ mit dem Maler und Grafiker Klaus Drechsler, Vereinshaus Mägdleinschule am Kirchplatz 10

Newcomer Bandfestival 2005 Bewerbungen bis Ende Februar möglich

Auch 2005 gibt es wieder das Newcomer Bandfestival in Pirna, mittlerweile schon in der vierten Auflage. Wir möchten damit wieder jungen Bands und Projekten der Region die Möglichkeit geben, ihre Musik einem großen Publikum vorzustellen. Raus aus der Garage oder dem feuchten Keller und rauf auf die Showbühne im Hanno – unter professionellen Auftrittsbewerbungen vor großem Publikum spielen können und die Chance auf einen der schicken Gewinne haben.

Dabei ist uns die Musikrichtung völlig egal: ob nun Rock, Hip-hop, Grunge, Punk, Pop, Folk oder etwas ganz anderes; jeder kann sich bewerben. Hauptsache jung, motiviert und auch gern ein bisschen innovativ. Bewerbungsschluss ist der 21. Februar 2005. Bewerbungen mit Kontaktdaten, kurzer Bandbeschreibung, möglichst Foto und am besten mit



Corinna Bagdahn im letzten Jahr zum Newcomer Bandfestival.
Foto: Newcomer Bandfestival

kleiner Hörprobe als Demo-Tape oder CD an:
Aktion Zivilcourage, Postfach 100 228, 01782 Pirna schicken.

Sven Forkert

independent party
04.02.05
hanno pirna freitag 21 uhr

AKTION zivilcourage cannabeat eatfett

Paare in der Mädleinschule

Paare – wenn man dieses Wort in den Raum wirft, denkt die Mehrheit sicherlich sofort an Menschenpaare, an Liebespaare. Adam und Eva, Romeo und Julia, Maria und Joseph, Cäsar und Kleopatra, Orpheus und Euridike, Paris und Helena, Romulus und Remus, Siegfried und Krimhild, Hänsel und Gretel, Tristan und Isolde, Kaspar, Melchior und Balthasar, Faust und Gretchen, Papageno und Papagena, Kain und Abel, David und Goliath, Hinz und Kunz ... Diese Liste ließe sich ewig fortsetzen. Und als ob all diese Paare nicht reichen würden, gibt es ja noch weitere:

Augenpaare, Schuhpaare, Würfelpaare ... Paare, die vollkommen gegensätzlich sind und doch einander brauchen, um zu existieren – Leben und Tod, Licht und Schatten, Gut und Böse. Unzählige Paare gibt es, die uns durch das ganze Leben begleiten, vielleicht auch so, dass wir sie gar nicht als Paar betrachten.

Jene Paare verschiedenster Art sind noch bis zum 18. Februar im Vereinshaus Mädleinschule des Altstadt-Kuratoriums Pirna zu sehen. Ausgestellt werden sie von Schülern des Friedrich-Schiller-Gymnasiums.

Unter diesen Schülern hat sich, so gesehen, auch ein Paar gefunden: Anne Kroll und Andrea Thiel, 12. Klasse, setzten das Thema der Ausstellung grafisch um. Andrea zeigt in schon fast fotorealistischer Darstellung das dualistische Angelegte sein des menschlichen Körpers: je zwei Augen, Hände, Füße.

Anne geht auf klassische Liebespaare und das Paar Körper-Seele ein, ja, sie sieht den Menschen und die Todsünden sogar als zusammengehörig, als Paar. Auch Schizophrenie, sozusagen zwei Seelen in einer Brust, ein Paar in einem einzigen Körper, stellt sie dar.



Zwei Tonplastiken, „5 vereint in 2“ von Tina Gebauer.

Plastiken und Objekte werden von den Schülerinnen des Kunstleistungskurses Klasse 12 beigesteuert. Hier wurde meist die Thematik des Liebespaares verarbeitet, über Eifersucht, imaginäre Partner bis hin zu der Betrachtung von Liebespaaren in anderen Kulturen und Religionen wie Indien und Afrika. Letzteres wurde von Tina Gebauer in zwei Tonplastiken, die den Titel „5 vereint in 2“ trägt, umgesetzt. „5 vereint in 2“ bedeutet, dass sie die Kunststile von fünf verschiedenen afrikanischen Stämmen in ihre Arbeit einfließen ließ. Die Messingfassungen der Plastiken sind vom Stamm der Kota übernommen, die Ornamentik und der Bart des männlichen Parts von den Yaka. Der lang hervorgestreckte und kreuzförmige Mund stammt von der Völkergruppe der Songa.

Des Weiteren sind Merkmale der Mbunda und der Tembu zu finden.

Einen weiteren Teil der Ausstellung stellen die Fotografien des FotoMedia-Grundkurses Klasse 11 dar. Hier sind Paare aus dem täglichen Leben wieder zu finden: Knopfpaare, Stuhlpaare und vieles mehr wurde fotografisch erfasst, analog und digital.

Eva Hauthal, Kunst-Leistungskurs 12

Die Ausstellung „Paare“ in der Mädleinschule am Kirchplatz 10 ist Dienstag bis Freitag 10.00 bis 17.00 Uhr und Donnerstag 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Mobiles Massageteam

Wir kommen zu Ihnen nach Hause, ins Pflegeheim und an Ihren Arbeitsplatz! Kein Entkleiden nötig!

Faszination - Natur aktiv erleben

**NORDIC
WALKING**

Neu:
Kurs für junggebliebene Senioren
10 mal 60 Minuten

Stefan Kosok, Telefon 46 87 81
Funk 0172-7872311

Ausstellung in der Gedenkstätte Sonnenstein

Die Sonderausstellung „Lebensunwert – zerstörte Leben“ des Bundes der Euthanasie-Geschädigten und Zwangssterilisierten e.V. im Ausstellungsraum der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein wird unter anderem gezeigt, wie sich die Rassenpolitik des NS-Staates bei den Betroffenen und ihren Familien nachwirken. Noch bis zum 31. März 2005 ist sie zu sehen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 15 Uhr und jeden ersten Sonnabend im Monat 10 bis 15 Uhr. Führungen nach telefonischer Anmeldung bei der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein unter 03501-71 09 60.



Vom Türkenkopf zum Höllenhund In diesem Jahr warten über 30 Klettergipfel auf die Jubiläumsbesteigung

Das 100-jährige Gipfeljubiläum im Jahre 2005 in unserer Felsenheimat Elbsandsteingebirge wird traditionsgemäß im Rathener Klettergebiet eingeläutet. Dort, wo sich an der Schwelle zum 20. Jahrhundert die sächsischen Bergsteiger im wahrsten Sinne des Wortes die Klinke in die Hand gaben, setzten erfahrene und größtenteils junge Kletterer bleibende Zeichen. Es wurden bis dahin unberührte freistehende Sandsteintürme in guter Manier erschlossen. Vorwiegend an arbeits- und dienstfreien Sonntagen fanden sich Bergstürmer aus den aufstrebenden Touristenvereinen und Kletterklubs am Fuße der hohen Felswände ein, um nach schwerem Kampf den Gipfelsieg zu feiern. Oft dauerte es Tage und Wochen, bis der Seilerste sein Berg-Heil, und damit die Kunde des Erfolges, in das Tal rufen konnte. Aber auch Alleingänge von bereits in der Felsenwelt bekannten Erstbegehern wurden gewürdigt und sind in dem von Rudolf Fehrmann im Jahre 1908 erarbeiteten

ersten „Führer durch die Kletterfelsen des Elbsandsteingebirges“ zu finden.

Der erste Gipfel, der den Reigen der 100-jährigen in diesem Jahr eröffnet, wurde von dem Pirnaer Bergsteiger und späteren Oberregierungs-Inspektor Johannes Klitzsch am 22. März 1905 mit seinen Bergkameraden Habicht und Wüstner bestiegen. Der Vorsteiger Klitzsch war zu dieser Zeit 20 Jahre alt und anerkanntes Mitglied in den beiden Klubs „Mönchsteiner 1898“ Pirna sowie der „Rohnspitzler“ Dresden, als er als erster Bergsteiger auf dem Gipfel Türkenkopf stand. Bereits nach zwei Wochen konnte er einen weiteren bis dahin unberührten Gipfel mit dem Namen Ostervorturm als Erstbesteigung für sich verbuchen.

In diesem Zeitraum wurde auch der erst kurze Zeit im Elbsandsteingebirge in Erscheinung getretene und später promovierte Rechtsanwalt Rudolf Fehrmann aktiv. Seine Erstbesteigungen vor 100 Jahren unternahm er

allein oder mit einer Seilschaft auf die Gipfel Vorderer Hirschgrundturm (30.3.1905), Eule (17.4.1905), Schwedenturm (30.4.1905), Zwergfels (13.6.1905), Großer Wehlturm (2.8.1905), Höllenhund (17.9.1905), Barbarine (19.9.1905), Raaber Turm (28.9.1905) und Hirschgrundkegel (4.10.1905).

Der legendäre Amerikaner Oliver Perry-Smith, anerkanntes Mitglied im Klub „Schwarzer Kamin“, machte nach seinem zweiten Aufenthalt als Student in Dresden mit den Erstbesteigungen der Gipfel Honigsteinturm (24.9.1905), Brandscheibe (24.9.1905), Jäckelfels (3.10.1905), Nördliche Pfaffenschluchtspitze (3.10.1905), Kelch (15.10.1905), Zitronenkopf (20.11.1905), Schiefer Turm (3.12.1905) und Verlorener Turm (12.12.1905) von sich reden.

Aber auch andere Mitglieder der zahlreichen Bergsteigervereinigungen wollten bei der Eroberung neuer Klettergipfel im Elbsandsteingebirge nicht nachstehen. Franz Goldberger, ein jahrzehntelanger Freund der Sächsischen Schweiz und der Alpen bestieg den Leuchterweibchen-Vorkopf (2.4.1905), Walter Stein vom Österreichischen Touristenklub den nach seinem Präsidenten benannten Spanagelturm (4.6.1905) im Bielatal und Arthur Hoyer, der „Fürst der Berge“, stand als Erster auf den Gipfeln Taufstein (4.6.1905) und Vorderes Pechofenhorn (September 1905)

Eine Seilschaft um den Dresdner Geschäftsmann Karl Ansel erreichte nach schwerer Kletterei den Gipfel Großer Halben (4.6.1905) bei Hohnstein und Hanns Schueller stand vor 100 Jahren als erster Bergsteiger auf dem Lolaturm (22.8.1905), Östlichem Rauschenturm (23.8.1905) und auf dem später abgestürzten Oberen Ganskopf (12.9.1905).

Heinz Glinorz

Mehr zu den einzelnen Unternehmungen an den vor 100 Jahren erstmals bestiegenen Klettergipfeln im Elbsandsteingebirge und der weiteren Entwicklung des Geschehens an diesen Jubiläumsgipfeln erfahren Sie aus *BERG HEIL & HANDSCHLAG* Nummer IV. Dieser Bergsteiger Almanach (94 Seiten, 5 Euro) kann im TouristService Pirna im Canalettohaus erworben werden.



Nach dem Gipfelsieg wurde in der Klubbhütte gefeiert. Bergsteiger waren Profimusiker auf Eisenzither und Quetschkommode. Foto: Archiv Autor

Kinder, ich hab euch was zu erzählen ... Pirnaer erzählen ihre Geschichten

Das alltägliche Leben von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ist in der offiziellen Geschichtsschreibung kaum zu finden. Das Kuratorium Altstadt will mit Ihnen Pirnaer (Alltags-) Stadtgeschichte schreiben. Dadurch soll erlebte Geschichte bewahrt und mitgeteilt; gesellschaftliche Veränderungen sollen bewusst gemacht werden. Um die Alltagsgeschichten des Lebens festzuhalten, sind Sie

aufgerufen, Ihre eigenen Geschichten und Erinnerungen, die Sie mit unserer Stadt Pirna verbinden, aufzuschreiben. Gesucht werden auch Tagebücher, Familiengeschichten, Chroniken, Lebenserzählungen auf Tonband, Fotos, Fotoalben usw. Diese Geschichten möchte der Verein unter anderem auch hier im „Erlpeter“ veröffentlichen und so den Großen und Kleinen unsere Stadt vorstellen.

Sie werden dabei die schöne Erfahrung machen, dass Sie Ihre Erinnerungen auch für sich selbst, Ihre Kinder und Enkel, aber vor allem für Pirna herausholen.

Erzählen können Sie Ihre Geschichten in der Mägdleinschuleim oder per Post an das Kuratorium Altstadt Pirna, Kirchplatz 10, 01796 Pirna schicken.

Plauschen im neuem Uniwerkflair Neues von der Schmiedestraße

Mit „Uniwerk“ verbindet man ein etwas heruntergekommenes Haus auf der Schmiedestraße. Doch hier muss man zugeben, dass Fassade eben nicht alles ist, denn hinter der maroden Häuserwand steckt ein unheimlich aktiver Kunstverein, der für seine kreativen Ausstellungen, wie die letzte zur DDR-Architektur, bekannt ist. Doch besonders gern kommt man im Haus Nummer 55 zum gemütlichen Plausch zusammen oder um sich so richtig von geladenen Bands einheizen zu lassen. Besonders letzteres war nötig, da man sich in den vorherigen Wintern mit einer heißen Tasse Tee in Stimmung bringen musste. Heute ersetzt eine neuinstallierte Heizung Handschuhe und Mütze vorm Konzert. Außerdem fühlt man sich in einem Raum mit frisch verputzten Wänden gleich viel heimeliger. Doch auch die Auftrittsbereingungen für die Bands wurden Ende letzten Jahres verbessert. „Wir dachten, dass ein Klavier sehr gut auf die Bühne passen würde,“ versucht Thomas Hübel den Ausbau der Auftrittfläche zu erklären. Klavier und Pianisten sucht man heute zwar vergebens, aber zumindest der Platz dafür ist reserviert. Natürlich ging es bei dem Anbau eher darum den Bands etwas mehr Hüpf-freiheit zu verschaffen, wie zum Beispiel der

Gruppe „Dragstars“, welche die große Ehre hatte, gegen Ende letzten Jahres, das ganze einzuweihen. Doch hinter der Bühne wartet für zukünftige Bühnengäste noch ein weiteres Schmankerl. Die fleißigen, freiwilligen Arbeiter haben noch einen kleinen Backstage-Bereich zum Entspannen und Wichtigfühlen eingerichtet.

Doch trotz der harten Arbeit, die hinter den Uniwerkern liegt, warten schon die Herausforderungen, die das neue Jahr bekanntlich mit sich bringt. Ein konkreter Plan des Vereins ist die Einrichtung eines Aufnahmestudios, und für die Spielwütigen unter uns soll es vielleicht eine Theaterbühne geben. Doch im neuen Jahr sollen natürlich nicht nur renovierte Räume bestaunt werden, sondern auch zwei Ausstellungen, von der sich eine wahrscheinlich als Lichtspiel entpuppen wird. Wo die neuen Projekte jedoch zu sehen sind, ist noch strittig, da das Haus auf der Schmiedestraße in Zukunft eher als Ideenschmiede genutzt werden soll. Wer es jedoch kaum erwarten kann, das neue schicke Flair des Uniwerks auf der Schmiedestraße zu genießen, ist zur nächsten Veranstaltung herzlichst eingeladen.

Antonie Rietzschel

Weitere Informationen unter: www.uniwerk.de



Wintereinbruch in Pirna

Endlich! Die Zeit des Rodelns, des Open-Air-Schlittschuhlaufens, der Schneeballschlachten und (leider) auch die Zeit des Schneeschippens ist angebrochen! Nach dem offiziellen Winteranfang hat es ja ziemlich lange gedauert, ehe das weiße Zeug den Weg hierhergefunden hat, aber jetzt ist es da! Mancheiner verflucht zwar diese Jahreszeit, vor allem wegen der Kälte und wegen der Tatsache, dass man mit dem Auto oder Fahrrad schon mal schnell andere Richtungen als Geradeaus einschlägt, doch ich denke, gerade diese Sachen machen den Winter zu etwas Besonderem. Ist es denn nicht schön, wenn man nachts, total eingemummelt, einen Spaziergang zur Elbe macht und an Häusern vorbeikommt, von deren Dachrinnen Eiszapfen hängen, oder man etwas geblendet ist, wenn sich das Licht der Straßenlaternen im Schnee spiegelt, und wenn man schließlich an der Elbe angekommen ist, leichter Dampf vom Fluss aufsteigt und die Eisschollen knirschen, wenn sie zusammenstoßen? Das ist eine Schönheit, die es vermag, das Herz zu erwärmen und genau das brauchen wir in diesen Zeiten: kleine Dinge, deren bloße Existenz das Weitermachen rechtfertigen.

Hört doch auf, am Leben herumzukritisieren, denn das bringt Euch keinen Schritt weiter. Unzufriedenheit oder Zweifel sind zwar eine Stufe auf der Treppe zur Veränderung, aber man darf nicht auf dieser Stufe verharren, sondern weiter nach oben gehen! Doch für diese Schritte braucht man Kraft, und für Quellen ist gesorgt: Setzt Euch, wenn Ihr nach Hause kommt, mit Euren Lieben vor den Kamin oder vor die Heizung (Hauptsache warm!), oder bildet Euch kulturell weiter und schaut in den Veranstaltungskalender, ob was Interessantes dabei ist. Falls nicht, wie in diesem Monat leicht möglich, dann geht mit Euren Kindern oder Geschwistern rodeln, und wenn man keinen Schlitten hat, soll es daran nicht scheitern, Aldi-Tüten tun's auch!

Ihr seht, der Winter ist eine unheimlich gemütliche und auch inspirierende Jahreszeit und kann zu einem Neuanfang verhelfen!

Johannes Günther

Uniwerk Schmiedestraße 55

Termine im Februar

Mittwoch 02.02.05: proEG – offener Mittwoch ab 21:00 Uhr, Diavortrag einer Australienreise;

Montag 07.02.05: jazz55, Frank Nestler-sax; Rolf Schindler-p; Thomas Hübel-g; Alexander Fuchs-b; Thomas Naumann-dr; ab 21:00 Uhr;

Mittwoch 16.02.05: proEG – offener Mittwoch, ab 21:00 Uhr;

Sonntag 20.02.05: Sonntagscafé, Diavortrag ab 14:00 Uhr



Fotos: Jens Dauterstedt

Anzeigen

punkt

- Berührungspunkte finden
- Knotenpunkte entwirren
- Streitpunkte ausfechten
- punktgenau ein interessantes Buch vorstellen
- es gibt noch viele Punkte, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich kennen zu lernen.

... unter dieser Überschrift sollen in loser Folge Beiträge zu Themen erscheinen, die uns alle in unserer Stadt und auch persönlich angehen und die manchmal im Zuge der Verdrossenheit untergehen:

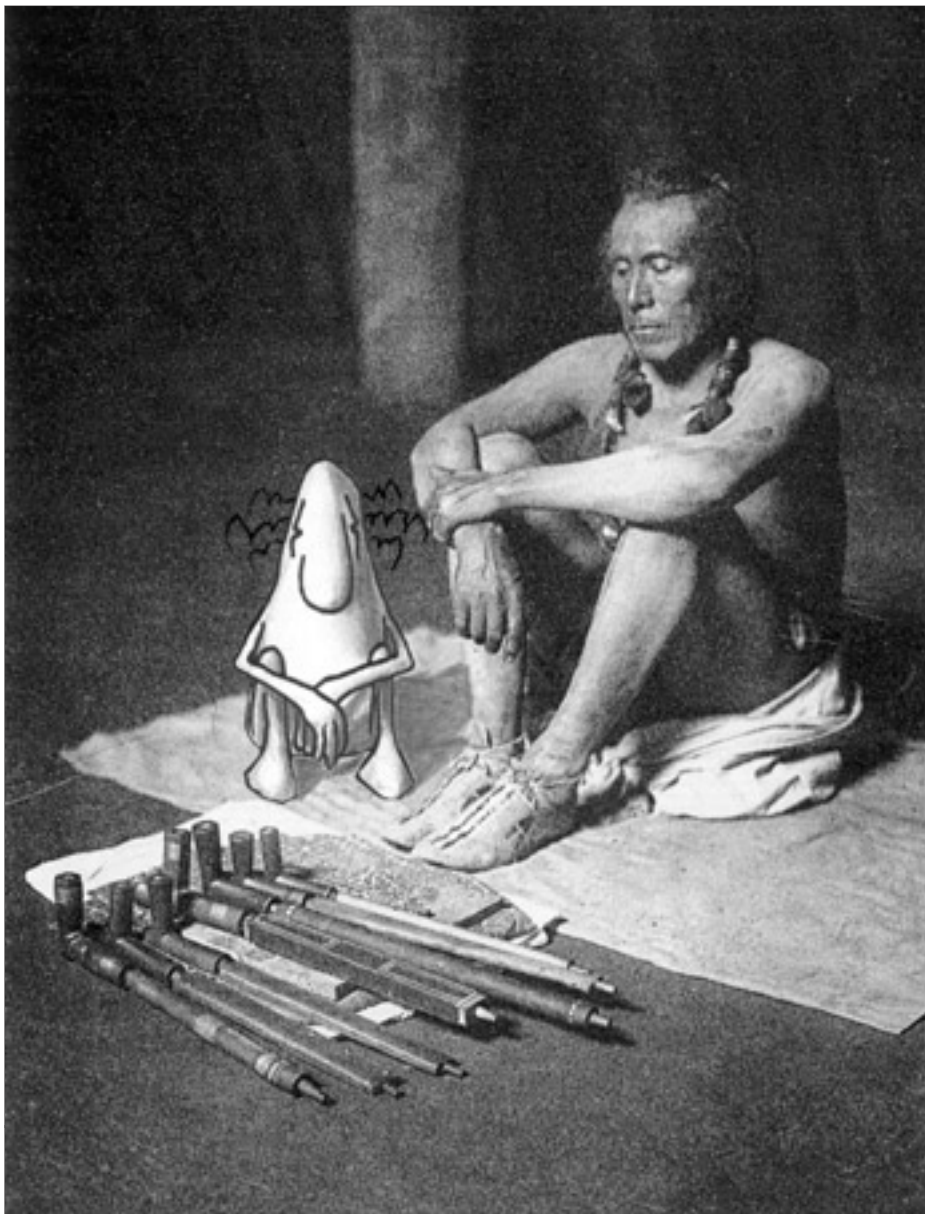
- einen Standpunkt haben
- konstruktive Kritikpunkte loswerden
- Kontrapunkte aufzeigen

Wenn Sie sich an einem solchen Gespräch beteiligen möchten, können Sie Ihren Beitrag per E-Mail an imke@erlpeter.net oder per Post an „Erlpeter-Kulturbblatt für Pirna“, Schloßstraße 4, 01796 Pirna schicken oder auch selbst in der Schloßstraße mit uns reden.

Wir freuen uns darauf!

Herrn Kreislers Weg zur Freiheit

... und sein Vorschlag zum Fasching: Statt neuer aufzusetzen – die Maske fallen zu lassen!



Kapielot

kopieren und gestalten
tel.: (0 35 01) 52 99 00

VARIA
KREATIVE WERBUNG

Fahrzeugbeschriftung
Aufkleber
Werbeschilder u. -Planken
Digitaldrucke
wetter-, UV- u. waschstraßenfest
T-Shirt-Druck

Erfrischend kreativ!

01796 Pirna • Gartenstrasse 30
Fon: 03501/46 56 -56 • Fax: -57
www.varia24.de

4köpfe

- Gestaltung für Druck und Internet
- Internetseiten mit CMS (Pflegen Sie ihre Webseite selbst)
- Individuelle Programmierung

www.4koepfe.de

4köpfe • Schloßstraße 4 • 01796 Pirna • Tel. 03501 468268

IMPRESSUM

Redaktion und Anzeigenannahme
Erlpeter – Kulturbblatt für Pirna
Imke Günther
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
Tel. (0 35 01) 52 99 00
Fax (0 35 01) 52 99 11
E-Mail: imke@erlpeter.net
Web: <http://www.erlpeter.net>

Layout und Satz
Imke Günther, Anke Albrecht und 4köpfe
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
<http://www.4koepfe.de>

Druck
Kapielot
Schloßstraße 4, 01796 Pirna

Kleingedrucktes
Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für den Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und Artikeln. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

ERLPETER - KULTURBLATT FÜR PIRNA